Andreæ Albrechts
INSTRUMENT
zu
Architectur.
Nürnberg
zu finden bey Paul Fürsten
seel. Wittib und Erbē.

Richtige Anweisung
und Vorstellung eines sonderbahrn und nützlichen
INSTRUMENT
zur
ARCHITECTUR,
Damit die Fünff Säulen/auch aller Sorten Stück und Mörßner; Ingleichen allerley Bilder und andere Sachen/mit leichter Mühe/ in rechter proportion zu vergrössern/ oder zu verkleinern sind.

Allen dieser Kunst Liebhabern zu Nutz und Dienst/ mit schönen Kupfer-Figuren herauß gegeben/

Durch

Andreas Albrecht.

Und nun zum dritten mal zu fernern Nutzen wiederumb aufgelegt.

Nürnberg/

In Verlegung Paulus Fürsten/ Kunst- und Buchhändlers seel. Wittib und Erben.

Gedruckt bey Christoff Gerhard/ 1673.

Digitized by the Internet Archive
in 2017 with funding from
Getty Research Institute

https://archive.org/details/richtigeanweisun00albr

Bericht dieses Instruments.

Dieß Instrument mag von Holtz oder Messing / wie ein Schregmes / doch daß das eine Theil A B ungefehr ein Schuch / das ander Theil A C anderthalben oder zween Schuch lang sey / und an das erste oder kürtzere Theil A B ein Messene Hülsen oder Schieber mit D verzeichnet gemacht / und gesteckt / solche Hülsen muß auch ein Stellschreublein mit E verzeichnet haben / auf solche Hülsen D müssen fünff messene oder küpffere Plech gericht / und darauf die fünff Seulen mit Postamenten auch allen ihren Gliedern und Außladungen / in zimlicher kendlicher gröss / wie hiezugegen solche / nach Hanns Plu-

men fleißiger Theilung gedruckt stehen/ gestochen seyn.

Welche Seulen man nun vergrössern oder verkleinern will / mit oder ohne Postament/ dieselbige muß auf die Hülsen D geschraubt/und solche/nemlich die Thuscana als die erste mit 1. die Dorica mit 2. die Jonica mit 3. die Corinthia mit 4. und die Composita mit 5. gezeichnet werden/ also daß man erstgedachter aufgeschraubten Säulen eine mit sampt der Hülsen D an des Instruments kürtzern Theil A B hin und wider rucken mag.

Auch muß mehrgedachts Instruments kurtzer Theil / neben dem Gewerb bey A und vornen bey B ein Löchlein haben: Dadurch solch Instrument auf ein Bret oder Tisch gehefftet werden kan / das länger Theil A C soll nicht weiter als ein rechter Winckel ist/aufgehen. Zu solchem Instrument gehört auch ein höltzener oder messener Winckelhacken mit F und zwey spitzige Stefftlein oder Holtzschräublein / damit

das

das Jnſtrument auffgehefft wird / mit G und H verzeichnet / wie gegenwärtiger perſpectiviſcher Abriß Num. 6. zu erkennen gibt.

Nota

Dieſe Säulen dörffen nicht eben auf Kupffer oder meſſene Plech geſtochen / oder das Jnſtrument ein meſſene Hülſen haben / ſondern mag wol zu Erſparung Zeit und Unkoſten / nur von dicken Karten-Papier / ein ſolch Blat dergeſtalt / wie das Plech / mit ſampt der Hülſen formirt iſt / gemacht werden / das mans an des Jnſtruments kürtzern Theil A B ſtecken / auch hin und wider rucken kan / und darauf gezeichnete oder gedruckte Säulen mit Wachs kleben / damit ſie ebenmäſſig die Vergröſſerung oder Verkleinerung / wie folgt / zu finden.

Zu dieſer erſtgedachten von Karten-Papier gemachten Form / kan anſtatt des Stellſchreibleins E ein eiſenes ſpitziges Ne-

gelein gebraucht / und damit feſt gemacht werden / wie ſolche unter der Figur Num. 6. mit T verzeichnet / zu ſehen iſt.

Oder aber ſo man nicht will / kan man der gemeldten von Karten-Papier gemachten Hülſen / auch wol entrahten / und nur allein der vornſtehenden gedruckten Säulen eine / gleich wie ſie aufgeſchraubt / oder auf die Karten-Papierne Hülſen geklebt wird / auf den bloſſen Tiſch kleben / und damit verfahren wie folget handeln.

NB. Dienet dem Buchbinder zum Bericht.

Daß die fünff Säulen / zu jedem Tractätlein doppelt beygelegt / damit die einen ſambt den andern Kupfern zu dem Wercklein hinden an gehefft / daß es gantz bleibe / die andern fünff aber / zum Auffkleben gebraucht werden können.

Gebrauch

Gebrauch dieſes Inſtruments.

Wie ein Säulen / ſamt dem Poſtament vergröſſert oder verkleinert werden ſoll.

ANfänglich muß an deß vorgebildten Inſtrumentes kürtzern Theil A B die Hülſen D geſchoben / und darauf zu einem Exempel die Thuſcaniſche Säulen mit Num. 1. verzeichnet / geſchraubt / und gemeltes Inſtruments kurtzer Theil / durch die zwey Löchlein bey A und B mit den zweyen Stefftlein auf ein Brett oder Tiſch aufgehefft werden / wie in dem Geometriſchen Abriß Num. 7. zu ſehen.

Nachmals muß deß Inſtruments längerer Theil A C ſo weit zugethan werden / daß ſolcher gemeldter aufgeſchraubter Säulen Num. 1. Mittel-Lini obern Punct 1. berühre / davon ein punctirte Lini / wann ein Säulen vergröſt werden ſoll / nach der rechten Hand hinauß gezogen / und ſolche Lini mit K verzeichnet.

Weiter muß deß Instruments längerer Theil A C biß auf der aufgeschraubten Säulen Mittelpunct so mit einem Creutzlein verzeichnet/ zugethan/ und darvon auch ein punctirte Lini hinauß gezogen/ und mit L verzeichnet werden. Dann deß Instruments längern Theil A C abermals zugethan/ biß auf der aufgeschraubten Säulen Mittel-lini untern Punct P darvon ein punctirte Lini hinauß gezogen/ und solche mit Q bemerckt.

Ferner muß mit einem Zirckel der vergröften Säulen vorgebene halbe Höhe genommen/ und der eine Fuß gemeltes Zirckels in der puuctirten Lini L so weit hinterſich oder fürſich geruckt werden/ daß/ so der eine Fuß deß Zirckels in M stehend/ der ander Fuß die unter punctirte Lini Q berühre/ alsdann von gemeltem Punct M ein perpendicular-Lini geriſſen/ daß solche

erſtge-

erſtgedachte untere und obere punctirte Linien Q K erreiche / und dieſelbe perpendicular mit R S verzeichnet / das iſt der vergröſten Säulen gantze Höhe.

Darnach das Inſtrument wider winckelrecht aufgethan / den Winckelhacken F daran gelegt / und ſolchen auf nechſtgedachte beede Puncten S R gehaltē / davon punctirte Zwerglinien gezogen / dieſelben mit N und O verzeichnet.

Demnach iſt dieſe Lini R S auch die Mittel-Lini der vergröſten Säulen zu verſtehen / welche / ſo deß Inſtruments längerer Theil A C an die Mittel-Lini der auffgeſchraubten Säulen N. I. oben von I. auf alle Höhen der Geſims biß herab auf P gehalten / ſo werden alle Corniß / und Cornißlein / Platten oder Plättlein / halb runde Stäb oder Stäblein / Friß / Architrab / Capiteel / Schafft- und Schafftgeſimbs

simbs Postaments ober- und Fußgesims/ wie sie Namen haben/ an gemeldter vergrösten Säulen Mittel-Lini R S zugleich proportionirt durchschneiden.

Von dieser vergrösten Säulen Mittel-Lini R S proportionirten Durchschnitten/ der Gesimbs-Höhen/ müssen blinde Zwerglinien/ also gezogen werden:

Richte des Instruments längern Theil A C abermals winckelrecht auff/ und leg den Winckelhacken F daran/ ruck gemeldten Winckelhacken auff der vergrösten Mittel-Lini obern Punct S und fahe von solchem Punct an/ biß zu unterst herab auff P durch alle der Gesimbs durchschnitt/ blinde Zwerglinien zu reissen.

Dann müssen an der vergrösten Säulen Mittel-Lini R S alle die blind-gezogene Zwerglinien der Gesimbs/ auch nach der Breiten/ durch des Instruments längern

Theil

Theil A C dergestalt abgeschnitten werden.

Nun muß wiederumb des Jnstruments längerer Theil A C so weit zugethan / daß damit der auffgeschraubten Säulen Numero. 1. oberste halbe Gesimbsbreiten zur lincken Hand / mit einem kleinen Teutschen a. gezeichnet / berührt / So wird auch zugleich in der obern punctirten Zwerglini N der vergrösten Säulen / die oberhalbe Gesimbs-breiten zur lincken Hand / berührt werden. Und diß muß die rechte Proportionirte vergröste halbe breiten deß obern Hauptgesimbs seyn / welche mit b verzeichnet ist.

Deßgleichen muß deß Jnstruments längerer Theil A C weiter biß auff der auffgeschraubten Säulen andere halbe obere Gesimbsbreiten / so nach der rechten Hand

stehet / und mit d. verzeichnet ist / zugethan werden / so wird zugleich in der obern punctirten Zwerglini N der vergrösten Säulen / die ander halbe obere Gesimbsbreiten auf der rechten Hand berührt / welche mit e verzeichnet.

Also müssen auch alle nacheinander folgender Breiten oder Außladungen / wie erstgemelt / von gedachter auffgeschraubten und außgetheilten Säulen genommen / so wird die vergröste Säulen allerdings dieser gleich Proportionirt seyn.

Eine Säulen ohne das Postament zu vergrössern oder zuverkleinern.

MUß an statt deß Creutzleins / welches der Säulen mit dem Postament halbe Höhe / das Sternlein / welches die halbe Höhe / der Säulen ohne das Postament ist / genommen / und davon / wie auch von dem obern Mittelpunct l deß Hauptgesims / deßgleichen von dem untern Mittelpunct k deß Schafftgesimbs / mit deß Instruments längern Theil A C blinde Linien hinauß gezogen / so man nun ein Säulen vergrössern will / muß die vorgebene halbe Höhe mit einem Zirckel begriffen / und in die punctirte Lini / welche von dem Sternlein / wie vorgemeldt / hinauß gezogen / mit dem einen Fuß deß Zirckels in solcher Lini so weit hinter sich oder für sich gefahren / biß der ander Fuß deß Zirckels die unter punctirte Lini von k hinauß gezogen / berühre / von solcher Berührung /

rung / ein auffrechte Perpendicular biß in die obere punctirte Lini von I hinauß gezogen / gerissen / wie zuvor mit der Säulen des Postaments geschehen / also müssen auch die andern Puncten alle gesuchet werden.

Ebnermassen must du mit der Verkleinerung einer Säulen / so du mit / oder ohne Postament haben wilt / handeln / wie in der Figur Num. 7. zu sehen.

Wie mit diesem Instrument nach einer auffgeschraubten oder auffgeklebten Säulen ein andere gleicher Gröss und Gestalt/ ohne einige Hülff deß Zirckels/ gemacht werden soll.

DEm thu also / mach das Instrument winckelrecht auff / und ruck die Hülsen D. mit der auffgeschraubten Thuscanischen Säulen Num. 1. an dem kürtzern Theil A B nach deinem gefallen / und steck ein spitzige Nadel mit einem Knöpfflein wol unten an die Seiten zur lincken Hand/deß Plechs/der auffgeschraubten Säulen/bezeichne die Nadel mit V. die muß stetigs stecken bleiben/wie in der Figur Num. 8. zu sehen.

Darnach muß die Hülsen D. sampt der auffgeschraubten Säulen / Num. 1. von der gesteckten Nadel V nach der rechten Hand / ungefehr so weit / als das Plech

darauff die Säulen gestochen oder klebt/ breit ist/ geruckt werden.

Alsdann den Winckelhacken F an deß Instruments längern Theil A C gelegt/ und auff der auffgeschraubten Säulen oberste Lini I geruckt/ ein punctirte zwerglini mit W verzeichnet/gezogen/so wol auff alle die andern Linien / biß herab auff P geruckt/ müssen auch blinde Zwerglinien gerissen werden.

Nach dem die Hülsen D. sampt der auffgeschraubten Säulen wider nach der lincken Hand / biß an die gesteckte Nadel V geruckt / und deß Instruments längern Theil A C. zugethan/ biß auff der auffgeschraubten Säulen obern Mittelpunct I. und an die innerste Seiten deß Instruments längern Theil A C auch ein spitzige Nadel mit $\frac{I}{X}$ darüber ein Eins verzeichnet/gesteckt/und die Hülsen sampt der auffgeschraub-

geſchraubten Säulen / wieder nach der rechten Hand geruckt/und geſehen/wo dieſe innerſte Seiten deß längern Theils A C an der Nadel $\frac{1}{x}$ ligend die Zwerglini W durchſchneid/ſetz ein Teutſches f. ziehe von gemeltem Punct F ein Perpendicular Lini herab biß auff der Säulen untere Lini P. dieſe Lini iſt gleicher Höhe der auffgeſchraubten Säulen Num. 1. Mittel-Lini.

Nun muß die Hülſen D ſambt der auffgeſchraubten Säulen abermals nach der lincken Hand an die Nadel V geruckt werden / und deß Inſtruments längerer Theil AC biß auf die halbe Breitē deß obern Geſimbs zur lincken Hand mit a verzeichnet / gehalten/die Nadel $\frac{2}{x}$ wiederumb an die innerſte Seiten gemelts lengern Theils A C geſteckt/ und die Hülſen mit der auffgeſchraubten Säulen nach der rechten Hand geruckt/da deß mehrgedachten län-

gern Theils A C innerſte Seiten / an der Nadel $\frac{2}{x}$ ligend / die Zwerglini W durchſchneid / ſetz ein g. das iſt die ober halbe Geſimbs-breiten zur lincken Hand.

Ferner muß die Hülſen D mit der auffgeſchraubten Säulen wider an die Nadel V geruckt / und deß Inſtruments längerer Theil A C auff die andere halbe obere Geſimbsbreiten zur rechten Hand / mit d verzeichnet / gehalten / und die Nadel $\frac{3}{x}$ gleichfalls an die innere Seiten deß längern Theils A C geſteckt werden / die Hülſen D. ebenermaſſen wie zuvor / wider nach der rechten Hand geruckt / und geſehen / wo gemelte lengere Regel A C die Zwerglini W durchſchneid / dahin ein h geſetzt / das iſt die ander halbe obere Geſimbs-breiten zur rechten Hand / dieſe drey Nadel mit X. verzeichnet / muſt du nur für ein Nadel verſtehen / dann ſo offt des Inſtruments längerer

gerer Theil A C auff ein andern Punct gerucket wird / ſo offt muß die Nadel X außgezogen / und wider geſteckt werden. Alſo mit all den andern Puncten gehandelt / ſo wird dieſe / der auffgeſchraubten Säulen Num. 1. gleich groß / und Proportionirt ſeyn.

Durch diß Inſtrument kan auch ein Stuck oder Mörſer / was Sorten es ſeyn mag / nach einem vorgebenen Diameter / oder nach einer begehrten Läng / recht Proportionirt / vergröſſert oder verkleinert werden / allerdings wie die Säulen / welches der Perſpectiviſche Abriß vorn auf dem Titul zur lincken Hand / zu erkennen gibt.

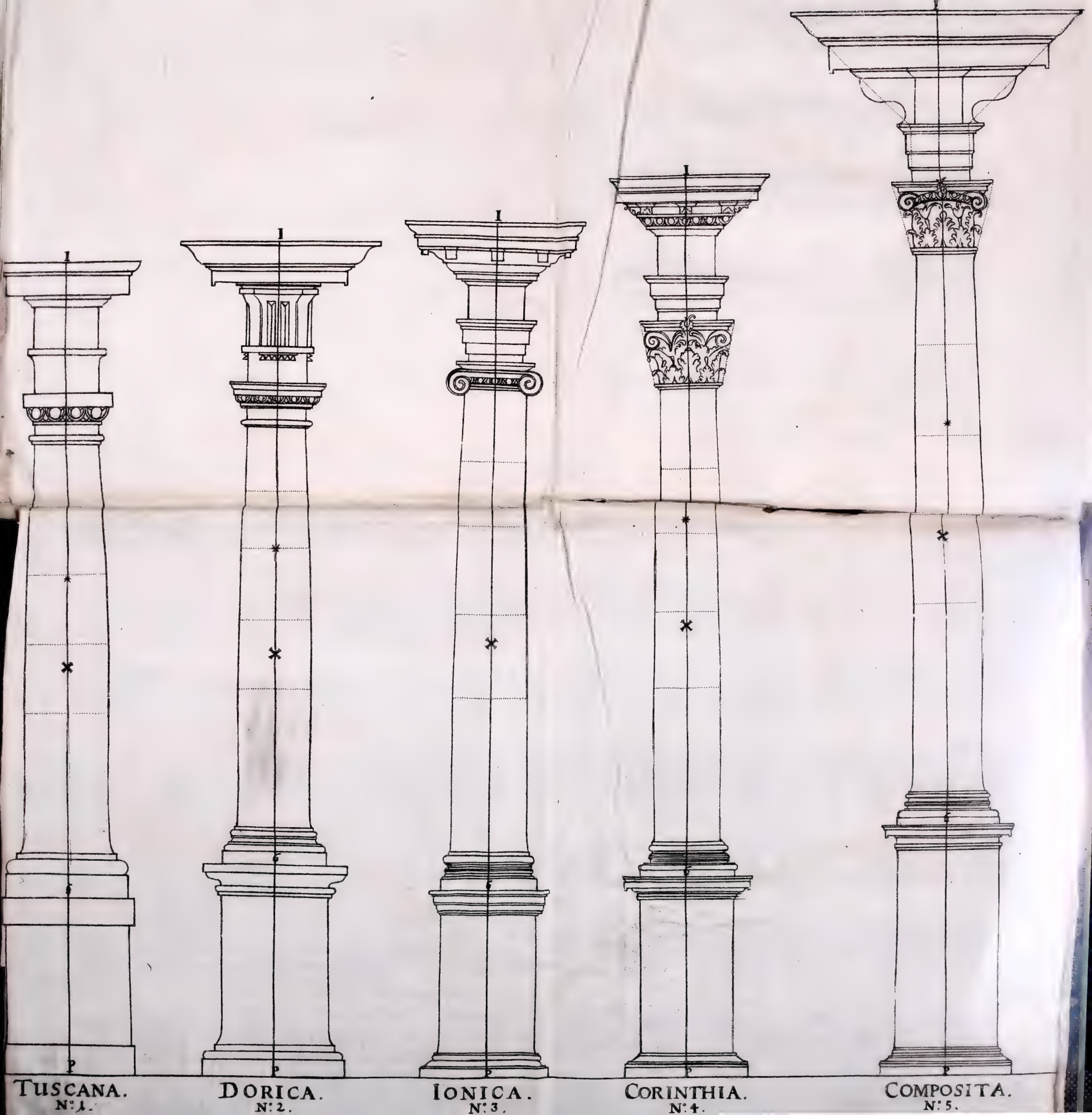
Zu gar groſſen Sachen / welche das Inſtrument nicht begreiffen oder erreichen mag / kan an ſtatt der längern Regel A C ein Bindfaden oder Schnur / mit einem eiſern Nagel angehefft / und mit geſtoßner

oder geschabter Kreiden bestrichen/ auffgespannt/ und damit Linien geschlagen/ wie die Zimmerleut zu thun pflegen.

An statt deß Winckelhackens F muß ein Bleywaag zu den Zwerg- und Perpendicular-Linien gebraucht werden/ wie vorn im Tittel zur rechten Hand stehet/ und zu sehen ist.

Diß Instrument kan gleichsfalls zum Grundlegen und Feldmessen/ zur Höhe und Tieff messen/ zur Perspectiv/ zum Stuck und Mörßerrichten/ und anderm gebraucht werden.

E N D E.



TUSCANA. N:1.

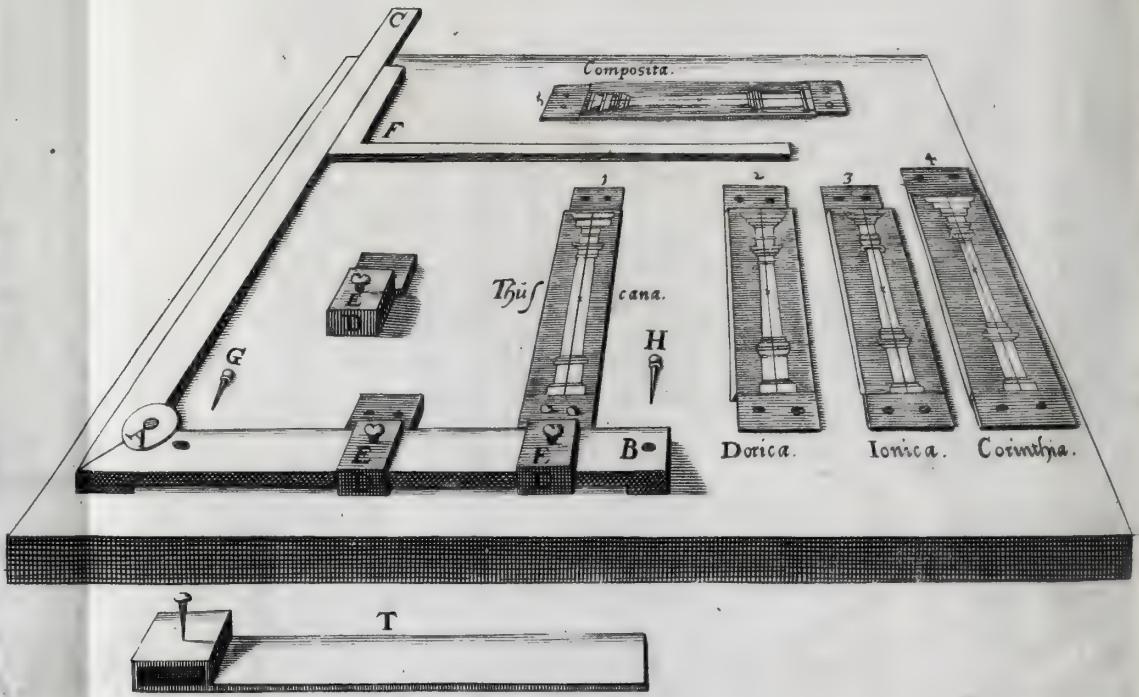
DORICA. N:2.

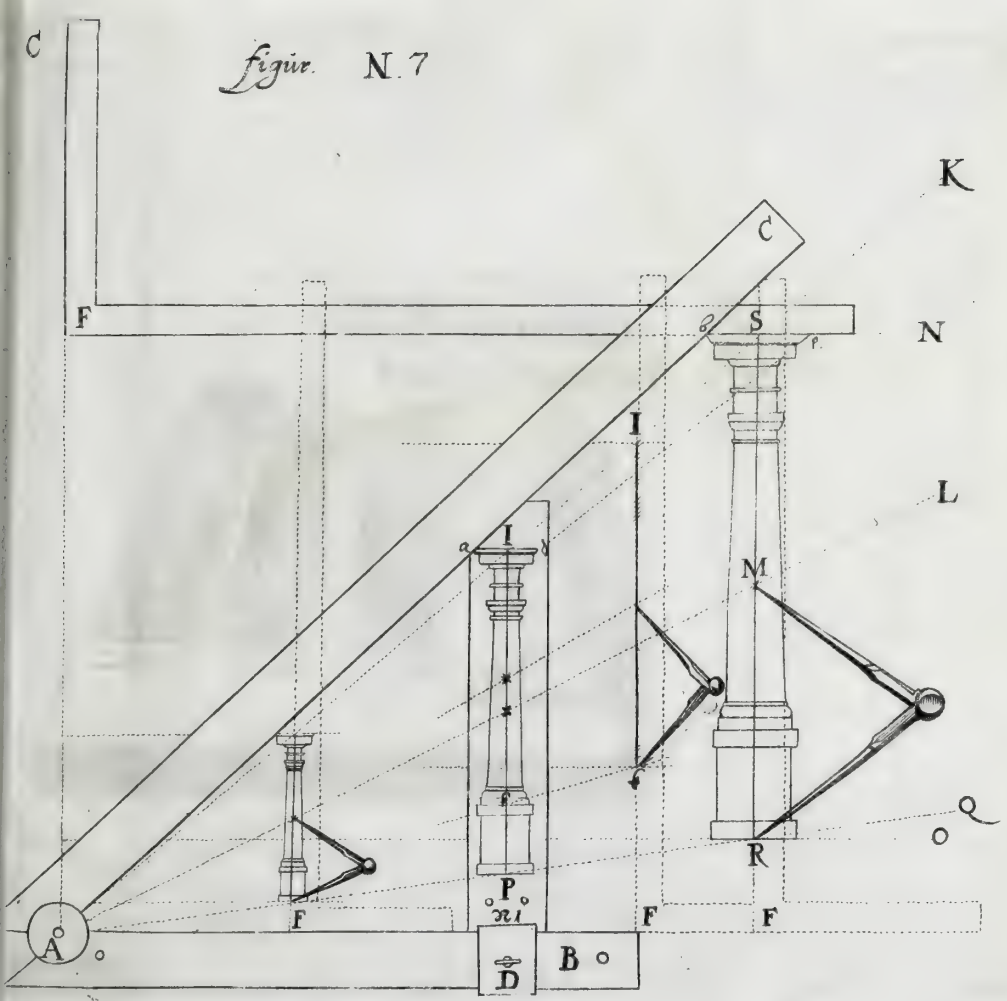
IONICA. N:3.

CORINTHIA. N:4.

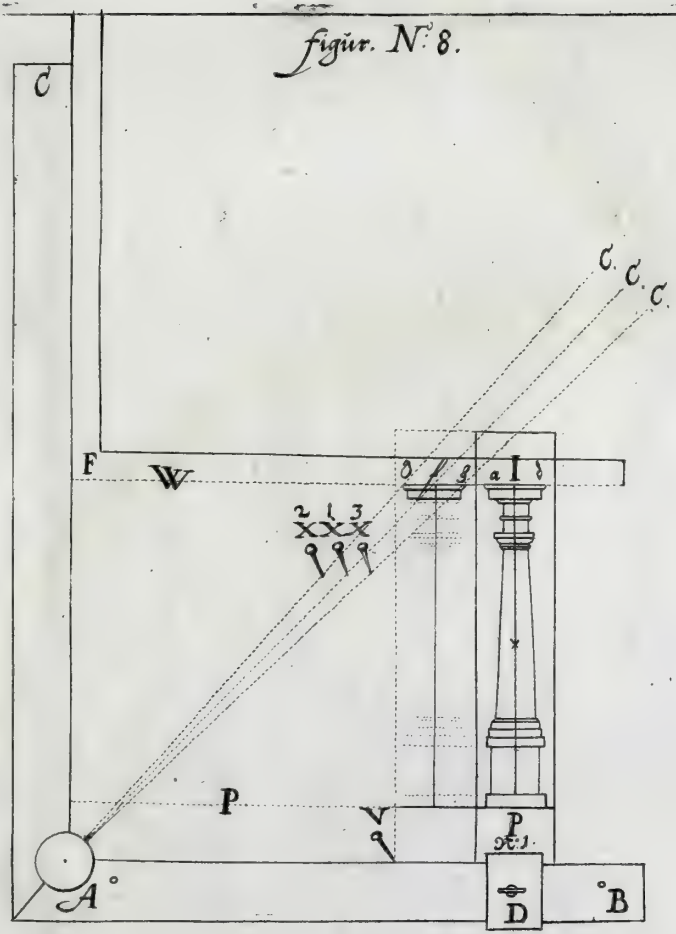
COMPOSITA. N:5.

N.6



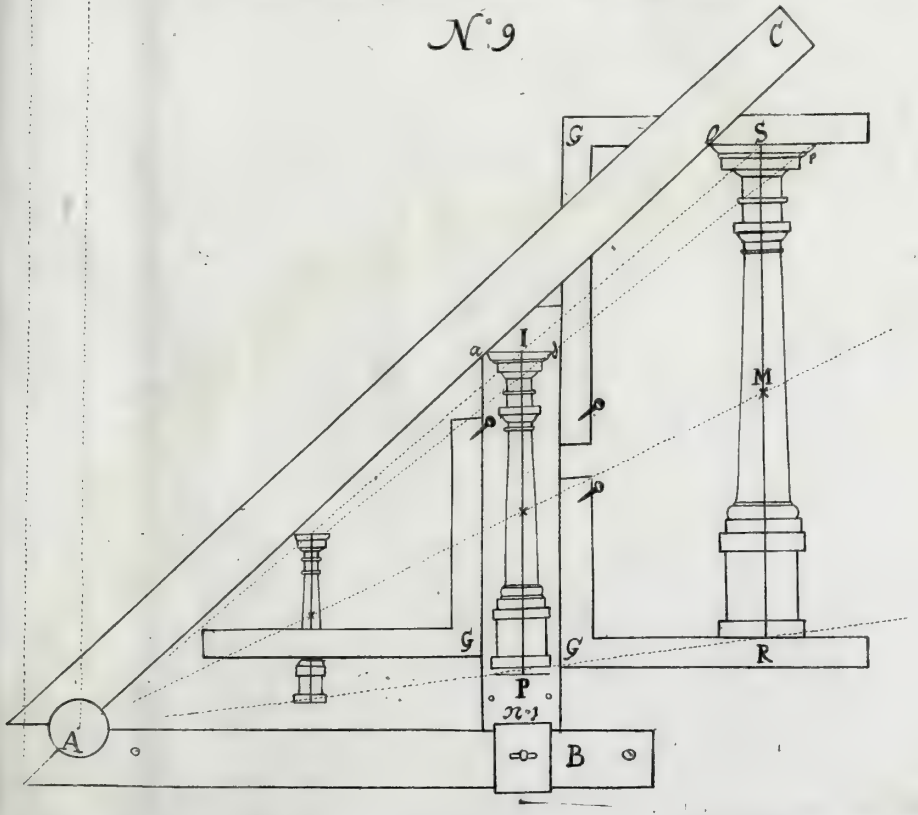

figur. N. 7
C
K
C
F
S
N
I
L
I
M
Q
R
P
m
F
F
F
A
D
B

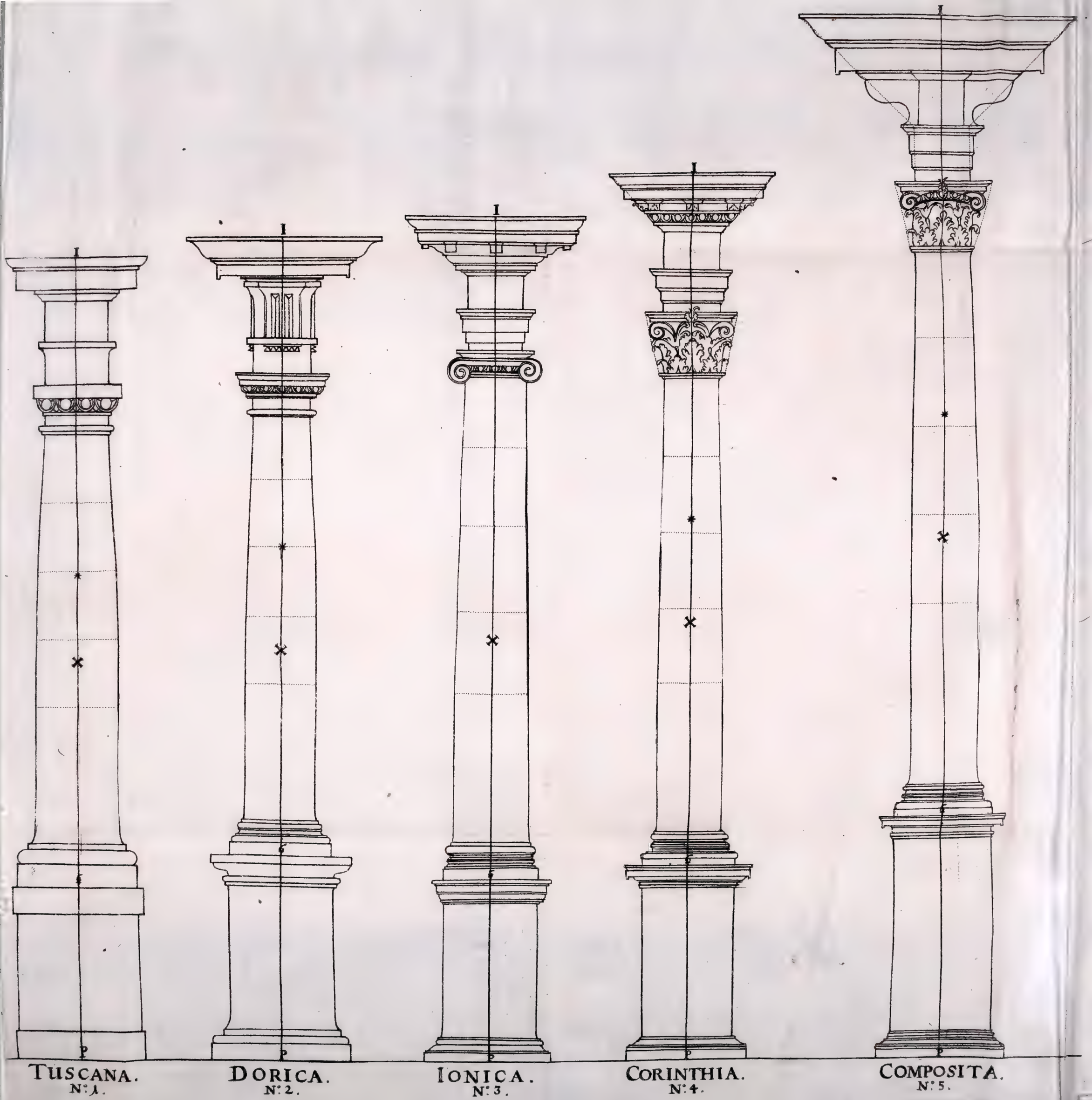
figur. N. 8.



C

Dieſe figur Weiſt Ohne Beſchreibung mit dem meſſen Winckel hacken.
G. die ersparung der blinten Z Werchlinten.





TUSCANA.
N.1.

DORICA.
N.2.

IONICA.
N.3.

CORINTHIA.
N.4.

COMPOSITA.
N.5.